

Dereburger Nachrichten

Postzeitungliste Nr. 307.

Postzeitungliste Nr. 307.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Eingebürgert in Stadt und Land.

Die „Dereburger Nachrichten“ erscheinen wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten mit ihren sämtlichen Beilagen M. 1.50 frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld M. 1.92, abgeholt in der Geschäftsstelle M. 1.25 pro Quartal.

Anzeigen: 10 Bsp. pro viergespaltene Zeile, auswärts 15 Bsp., im Heftament 40 Bsp., bei Wiederholungen entsprechender Abatt.

Amtsliches Blatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

General-Anzeiger für die Gemeinden Langenstein, Danstedt, Heudeber, Hebbeber, Minsleben und Ellstedt.

Redaktion und Expedition: Uferstraße 13.

Nr. 14.

Derenburg, Sonnabend, den 24. Mai 1903.

Jahrgang 1903.

(Nachdruck verboten.)

Eine tschechisch-polnische Demonstration gegen Deutschland.

(Von unserm Berliner o-Korrespondenten.)

In Berlin soll zu Pfingsten ein großes tschechisch-polnisches Turnfest abgehalten werden, zu welchem der in der deutschen Reichshauptstadt bestehende tschechische Sokol oder Turnverein dringliche Einladungen an alle tschechischen Sokolvereine in Österreich und im Deutschen Reich hat ergoßen lassen. Wenn es sich um bei dieser geplanten Festlichkeit wirklich nur um ein friedliches Turnfest und ein harmloses geselliges landsmännliches Zusammenfinden von Tschechen und Polen dieses und jenseits der deutschen Reichsgrenzen handelte, so wäre gegen die Veranstaltung gewiß nichts weiter einzuwenden und die öffentliche Meinung Deutschlands hätte keinen Anlaß, sich um die bevorstehende tschechisch-polnische Feste in Berlin besonders zu kümmern. Aber die Urheber derselben haben schon dafür gesorgt, daß der wahre Charakter der tschechisch-polnischen Verbindungsversammlung, welche zum tschechischen Feste der Polen in Berlin vor sich gehen soll, unübersehbar zu erkennen ist. Denn in dem Rundbriefe, durch welches der Berliner Sokolverein zur massenhaften Teilnahme an der genannten Turnfestlichkeit einludet, wird ungeschminkt erklärt, letztere solle sich mit einer Protestkundgebung gegen die Verrücktheit der polnischen Brüder in Deutschland gestalten, weshalb das Erscheinen der tschechischen Turner aus Österreich erforderlich ist. Die eigentliche Tendenz der Feste spricht aber aus dem Satze des Einladungs-schreibens, in welchem es heißt: „Aus den bestehenden Feste, wie sie bereits in Dresden veranstaltet wurden und wie ein solches zu Pfingsten in Berlin stattfinden wird, werden sich mit der Zeit politische Manifestationen entwickeln, zu denen Tausende von uns eilen werden, um auch im Deutschen Reich die Achtung vor der rot-weiß-blauen Triflorde zu fordern und aus begeisterter Verarmung unsere Sloga „Auf nach Frankreich und nach Ausland erhalten zu lassen!“

Dank solcher Freundschaft der Veranstalter des pfingstlichen Sokolturnens in Berlin weiß man also, daß dasselbe weit über den Rahmen eines bloßen Festes hinausragt und den Charakter einer tschechisch-polnischen Demonstration gegen Deutschland und das deutsche Volk, verbunden mit einer Verhöhnung des russisch-französischen Zweckbundes, tragen soll. Sicherlich wird nun das Deutsche Reich durch die Reden und Gesänge der jetzt zu Pfingsten in der Mauern Berlins zusammenkommenden Mitglieder der polnischen und tschechischen Sokolvereine keinerlei Ergrüsterung erfahren, aber

die projektierte Demonstration bleibt doch eine starke Unverschämtheit der Herren Tschechen und Polen gegenüber dem Deutschen Reich und dem deutschen Volk. Wenn z. B. in Petersburg ein deutsches Turnfest geplant werden würde, mit dem ausgesprochenen Zweck, dasselbe zu einer sublimen Kundgebung für das vorgehaltene Deutschland und Finnland in der Disziplinierung zu machen, so würde die russische Regierung eine solche Demonstration zweifellos ohne weiteres verbieten und etwaigen Versuchen, sie doch in Szene zu setzen, sofort durch die Verhaftung der Teilnehmer ein Ende bereiten. Bei der bekannten deutschen Rangmut und Gütmütigkeit gegenüber den Herausforderungen des deutschen Nationalgefühls von fremder Seite liegt freilich nicht zu hoffen, daß die preussische Regierung in ähnlicher Weise gegen die geplante allgemeine polnisch-tschechische Sokolfeier in Berlin vorgehen wird, obwohl doch deren rüchdischste Zudung schreit gegen zu der wieder energischer betriebenen Polenpolitik Preußens in den Dniester des Reiches fallen würde. Aber das Eine darf wohl wenigstens erwartet werden, daß die Regierung die nach Berlin kommenden Sokolbrüder bei ihrer Verbringung einer strengen Ueberwachung unterzieht und daß sie unanschaulich eintritt, falls sich die polnischen und tschechischen Festgenossen zu selbstständigen Herausforderungen und Verunglimpfrungen Preußens und Deutschlands hinsetzen lassen sollten. Es ist etwas fähiges um Gastfreundschaft, wird sie aber nicht annehmen, wie es bei dem Berliner Sokolturnfest festzulegen, so unangenehmlich ist, dann heißt es eben fest zugreifen und, wie in diesem Falle fremdnationalen Frechheiten zeigen, daß sich Frau Germania nicht ungestraft verhöhnen läßt.

Heimat und Lokales.

(Der Nachdruck unserer mit Correspondenzzeichen versehenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Derenburg, Sonnabend, den 24. Mai 1903.

Der Rektorwahl. Am 19. Mai wurde auf Vorschlag der Schulkommission von Magistrat der Lehrer Gustav Wiffel aus Elze in Hannover einstimmig zum Rektor der hiesigen Stadtschule gewählt.

Der tschechischen Feste hielt hier der Hypnotiseur Keneau einen interessanten Abend in unserer Stadt ab, der sich eines guten Besuchs erfreute. In den heiligen Kreisen herrscht Interesse für dergleichen Veranstaltungen und sehen die hiesigen Bürger den angeführten Suggestionen-Sitzungen mit Spannung entgegen. Diesmal ist es der russische Hypnotiseur Siemens, der in seinen Leistungen unerreicht

bleiben soll. Auswärtige Kritiken (Braunschweig, Schöningen, Niedersleben, Halberstadt) stellen den russischen Künstler, der die deutsche Sprache vollkommen beherrscht, sogar über den berühmtesten Hypnotiseur, den Altmeyer halten. So schreiben die Braunschweiger Neuzeit Nachrichten: Die Experimente, die Herr Siemens an einmündigen Personen, Einwohnern unserer Stadt vornahm, sind hier noch nicht gesehen worden und übertrifft der Künstler tatsächlich den berühmten Hansen, da er ohne Instrumente arbeitet und die Versuchspersonen vollständig machen ließ. Diese Methode ist Geheimnis des Künstlers und stampft außerordentlich. Schreiber dieser beruchte dahinter zu kommen, aber sieht vor einem Nittel, wie es möglich sein kann, daß Herr Siemens in Plauderton sich von einer Person im nachdenklichen Zustande die Hand ausstrecken läßt und das Medium nicht nichts davon. U. a. beunruhigt Herr Siemens mit einem Medium eine sehr interessante Vortrags, die sehr humoristisch verfaßt, verleihe einen Herrn in den Wald, ein Hund zu sein. Dieser ließ sich Herrn, belte, karrerte, machte Wäucher etc. Durch alle Darstellungen verblüfften in jeder Weise. Alle besinnlichen Personen schätzten, vollständig nach gewohnt zu sein, nur schienen sich tatsächlich hinterher gefreut und gelacht, und wird dadurch die Meinung, daß die Experimente unzulänglich auf das Wohlbedingten wirken könnten, zurückgeführt gemacht. Das Publikum war einfach begeistert. Der Besuch der Söhne des Herrn Siemens dürfte nach dem Gelingen gewiß ein lohnender sein.

Der Zaler vermischt immer mehr aus dem Verkehr. In seine Stelle treten fünf- und Zehnermarkstücke. In diesem Jahre sollen 20 Mill. Mark Zehnermarkstücke geprägt werden. Wenn sie nur handlicher wären! Alle Klagen werden aber nichts fruchten, der Bundesrat hat nun einmal beschlossen, dem Zaler den Garau zu machen.

Gefangene Vögel. Besten gefangener Vogel glauben, ihren geliebten Lieblingen eine Wohltat zu erweisen, wenn sie die Tierchen in die Sonne hängen. Das ist aber keineswegs immer der Fall, vielmehr werden damit der armen Geschöpfen oft nur Qualen bereitet. Man mache nur einmal einen Versuch und hänge auf die eine Seite des Kästgen ein Tuch, dann wird man sehen, wie das Vögelchen sich leichtig hinter das Tuch in den Schatten flüchtet.

Foulard-Seide n. 95 Pf. bis 5.85 p. Meter für Blumen und Noben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reich: Mittelrheinstadt umgehend. Seiden-Fabrik Seudeberg, Jülich.

Druck und Verlag der Amtsblatt-Druckerei Derenburg. Verantwortlicher Redakteur: t. N. Paul Vierloh-Derenburg.

Entlarvt.

Roman von Morris Siff.

(Nachdruck verboten.)

„Schred, Gemütskurier, Nervenaufregung — kein Wunder!“ sagte er leise vor sich hin. Dann gab er der alten Wärterin genaue Verhaltensvorschriften und verließ, früh am folgenden Morgen wiederzukommen.

„Brichte besagte ihn hinaus.“

„Sagen Sie mir, Herr Doktor, ist Gefahr vorhanden?“ fragte sie angstvoll.

Der Arzt nickte das Haupt hin und her.

„Eine Geisteskrankung ist wohl niemals unbefähigt,“ erwiderte er, „und eine solche wird sich zweifellos entwickeln.“

„Befolgen Sie meine Vorschriften aufs Genaueste und sorgen Sie für große Ruhe in der Nähe der Kranken.“

Der Arzt ging, die alte Frau aber löste sorgsam auf in das Krankenzimmer zurück.

Wald darauf ließ sie der Schloßherr rufen und hörte schweigend den wenig tröstlichen Bericht an, den diese erwiderte.

„Schicken Sie morgen den Doktor zu mir, nachdem er bei meiner Tochter gewesen ist,“ befahl er kurz und wandte sich dann wieder seinen Eünden zu.

Die Nacht verging sehr unruhig. Die Kranke lag in schwerem Fieber und am nächsten Morgen erschien Ernst Vater im Krankenzimmer, um nach seiner Tochter zu sehen. Ihr Zustand war entschieden bedenklich, was auch der Arzt bestätigte, der bald darauf eintraf.

„Nun Sie alles, was Sie können, Doktor, die Kranke zu retten; wenn Sie Ihre ganze Kunst an, ihr das Leben zu erhalten, und retten Sie auf meine Dankbarkeit,“ sagte Herr von Falkenberg in einem Tone, dessen bitterer Klang ganz ungewöhnlich in ihm erklang.

In den ersten Wochen kam der Arzt täglich zu früher Morgenstunde, und eine Zeit lang schien es, als würde er sich jedesmal die Kranke noch am Leben zu finden. Endlich aber zeigte sich eine Wendung zum Besseren, und als der Frühling sein Laub gekommen, war jede Gefahr vorüber.

In den ersten Tagen des Mai sah Ernst, in einen weichen Bollerstuhl geteilt, an dem ihm gegenüber Sittler ihres Amtes und schaute in den sich mit grauem Grün bedeckenden Park hinaus. Ein schmerzlicher Abschied lag in diesem, auch in seiner traurigen Blässe noch zu lieblichen und anmutigen

Gesicht, ein Ausdruck von Müdigkeit und Lebensüberdruß. Schwere Fenster hoben die Brust des Mädchens, und zwischen den Wimmern trübten sich verlorene Tropfen hervor. „Es ist aus mein Lebensglück begraben, mag auch das Geheimnis begraben sein, daß ich verheiratet war!“ flüsterte sie leise vor sich hin. Niemand soll es erfahren, keine Seele soll es ahnen, und vergessen will ich, was hinter mir liegt, vergessen — wenn ich dies vermag!“

„Woh! lahmte außer dem Körper und dem Geistlichen drücken in dem baptrischen Gedächtnisse niemand ihr Geheimnis, und von denen hatte sie nichts zu fürchten.“

VI. Die Fliegemutter.

Während sich die geschätzten Ereignisse auf dem Falkenberg zuzogen, waren die Bewohner des Schloßes Hobed eifrig bemüht, die Ereignisse des Sturms ausfindig zu machen. Freilich verholten die Beteiligten bald verlässliche Pläne und Absichten. Dem Grafen und seinem Rechtsanwalter war es um das junge Mädchen zu tun, das in ihre Hände eingekerkert werden sollte. Anselot dagegen war lediglich daran interessiert, die Frau Rabau ausfindig zu machen, um mit ihr gemeinschaftlich seine Pläne zu verfolgen, die darauf zielten, sich selbst in den Besitz des ungetreuen Vermögens seines Schwagers zu setzen. Um seine Nachforschungen bequemer ausführen zu können, mietete er sich in Wien eine Wohnung, und allmählich einmal fuhr er hinaus nach Schloß Hobed, um dem Grafen über das Resultat seiner Bemühungen Bericht zu erstatten.

„Schon nach seiner Ankunft in Wien suchte Anselot den ehemaligen Metzgermeister des Grafen, Markthofer, an, dessen Adresse er von Harwig erfahren hatte. Der junge Mann teilte Markthofer den Zweck seines Besuchs mit und fand diesen gern bereit, ihm bei dem Aufsuchen der Frau Rabau zu unterstützen.“

„Ich würde mich freudig freuen, die Tochter meines armen Freundes Georg Neubard, wie er sich in der Fremde nannte, wiederzufinden,“ beteuerte der Mann freudig, „und ich will Ihnen mit allem Eifer helfen. Ich bin der festen Überzeugung, die Ungarin muß hier in Wien und wahrscheinlich auch in der Gegend, wo ich sie kürzlich gesehen habe.“

„Aber wenn sich vorfindig zu Werte geben müssen, Herr Markthofer,“ meinte Anselot, „dann werden die Frau Rabau, das man sie verfolgt, verurteilt, die möglichste Art zu Nimmerwiedersehen.“

„Das Weib hat ein böses Gemissen, das beneidet ihre Frucht vor mir“, sagte der Australier nachdenklich.

„Frau Rabau hatte zwei kleine Mädchen bei sich, als sie sich nach Europa einschiffte“, ward Anselot ein, „und ward ohne Zweifel eins davon; aber wenn gehörte das andere? war dies ein Kind der Frau Rabau?“

„Nein, die Ungarin besaß keine Kinder.“

„Dann haben wir wenigstens nicht zu fürchten, daß sie ihre eigene Tochter an Stelle der wirklichen Erbin unterdrücken wird“, beruhigte der naturalistische Franzose beruhigt.

„Die Frau weiß überhaupt nicht, von wem doch derneherer Absicht, ihr Wegzeln ist“, erläuterte der ehemalige Metzgermeister, „noch weniger hat sie eine Ahnung, daß dieser Anwaltsohn auf ein reiches Erbe heißt. Die Ungarin wird uns gebieten, ihr für den Fall, daß wir sie antreffen, keinerlei Mitteilung von dem wahren Sachverhalt zu machen; sie würde sonst gewiss ihre Kenntnis zu Erpressungen missbrauchen.“

„Das ist auch meine Ansicht, Herr Markthofer“, fiel Anselot rasch ein. „Es ist große Vorsicht nötig. Lassen Sie uns Hand in Hand gehen, lieber Herr, Ihre Umficht und meinem Eifer wird es gewiß gelingen, die Angelegenheit einem guten Ende auszuführen.“

„Er reichte dem Australier die Hand, in welcher dieser kräftig einlud.“

„Es gilt“, sagte der letztere, „und es wird mich glücklich machen, meinen Freunde nach im Grade einen Dienst zu erweisen.“

Von diesem Tage an wanderten Markthofer und Anselot allenthalben die Straße auf und ab, wo erlicher die Ungarin gehen zu haben glaubte, aber keine Spur von der Frau war wieder aufzufinden. Die Frau schien verschwinden zu sein.

„Es war an einem unerschütterlichen, regenreichen Abende, als die beiden Verbündeten wiederum ihre Wanderung antraten.“

„Zum Schutze gegen den Regen in ihre Mäntel geschütt, schritten sie langsam dahin.“

„Wohlig blieb Markthofer stehen.“

„Mit felsenem Griff packte er den Arm seines Begleiters.“

„Eine Frau besaßte in einem Wälderhügelchen keine Einfälle.“

„Sie ist“, flüsterte der Australier seinem Begleiter zu, „es ist die Frau.“

„Mit weit aufgerissenen Augen starrte Anselot auf das Weib. Die Frau, das glaubte er aus dem roten Gesichtsausdrucke föhlichen zu müssen, war zu allem fähig.“

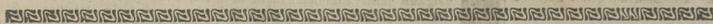
Leistungsfähigstes

Möbelhaus

für
Brautleute, Hôtels
Logierhäuser und Pensionate

ist die
**Quedlinburger Möbel-
und Ausstattungshalle**

Quedlinburg, Markt 16
☎ ☎ ☎ Telephone 488. ☎ ☎ ☎



Fertige
Musterzimmer,
Polstermöbel

eigener Herstellung,
Teppiche, Gardinen etc.

Linoleum.

**Nur gediegene Muster und
Qualitäten!**

➔ Weitgehende Garantie! ➔

**Freie Lieferung
durch eigene Möbelwagen.**

An alle
Frauen und Mädchen!

Alle Hände durchleiste es wie der
elektrische

Sunke

als der Erfinder der Grolsch'schen
Heublumenseife für seine aufsehener-
regende Erfindung teilens der öster-
reichischen Regierung mit einem
kaiserlichen und königlichen Privi-
legium ausgezeichnet wurde und auch
mit Recht, denn Grolsch's Heblumen-
seife dient infolge Gehaltes an heils-
amen Bienenblumen und Wald-
fräutern in erster Reihe zur Haut-
pflege, indem sie mit großer ange-
nehmlicher Wirkung einen fadenlosen,
reinen und sanftweichen Teint er-
zieht und denselben bei häufigem
Gebrauch vor Faltchen und Runzeln
schützt. — Das Haar, mit Grolsch's
Heublumenseife gewaschen, wird glän-
zend, schön und voll. — Die Zähne täglich
mit Grolsch's Heublumenseife ge-
reinigt, bleiben kräftig und weiß wie
Eisenblei, Grolsch's Heublumenseife
follet 50 Pfg. Bessere Droguen-
handlungen und Apotheken halten
dieselbe auf Lager. Verlangen Sie
aber ausdrücklich Grolsch's Heu-
blumenseife aus B r ü n n, denn es
befinden sich Abfüllungen. In Quer-
furt täglich bei

Otto Steffens, Apotheke.

Deutsche erfindet Rad-Fahrer
auf **Leihzahlung.**
Abzahlung 20-60 Pfg.
Abzahlung 10-20 Pfg.
monatlich
sehr billige Preise.
Brennerei
5 Rosenau in Eisenberg.

Zahn-Atelier
von
Alwin Senff,
WERNIGERODE.
— Sprechstunden: —
Von 8-1 Uhr.
" 2-5 " "
Sonntage von 9-1 Uhr.

Maulwurf-Felle
kauft jeden Boden zum höchsten
Preise
D. Kölner,
Fell- und Rauchwaren-
Handlung in Leipzig,
Brühl No. 47.
Zuforderungen erbitte ich per Post,
wofür der Betrag umgehend franco
zugelendet wird.

Bettmatten sofort Befreiung, Garantie-
schein, Prospekt
Küster & Co., Frankfurt am Main.

Kaffee billig!
mit neuester Patent-Schneeköstmachine naturell
geröstet, hochfeine Hausgemischungen, a Pfd.
1,00 Mk. und 1,20 Mk.
Büttner's Kaffee-Rösterei,
Halberstadt.
Einziges Spezial-Geschäft am Plage für täg-
lich frisch geröstete Kaffee's.

Es werden verlangt: 2 Schreiber, 1
Bogenschnitt, 2 Ladierer, 2 Schweißmacher,
1 Friseur, 1 Malermeister, 3 Maler, 3 Tischler,
1 Hausdiener vom Jahre, 16-18 Jahre alt.
Es suchen durch uns Arbeit: 19 Arbeiter,
1 Sattler, 1 Bote, 11 Hausdiener, 1 Stelle-
macher, 1 Malermeister, 6 Metzger, 2 Schiffs-
seger, 3 Schmiede, 1 Tangierer, 1 Wagene-
bauer, 4 Knechte, 2 landwirtschaftliche Ar-
beiter, 1 Schreiber, 1 Schlosser, 1 Anstaltler.
Halberstadt, den 22. Mai 1903.
Städtischer Arbeits-Nachweis.
Holzmarkt Nr. 18. Fernsprecher 733.



Dereenburg
Hotel Weißer Adler
 (Inh. Sprögel.)
 Sonntag, den 24., Montag, den 25. d. M.:
 Zweimaliges Auftreten des russischen Hypnotiseurs **Ziement.**

Wach suggestion

Erstz für

Hypnose.

Beeinflussung im wachen Zustande bei erhaltenem Bewußtsein an sich frei-
 willig mitleidenden Personen aus dem Publikum.
 Reservierter Platz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
 Vorverkauf ermäßigt.

Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 24. Mai von nachmittags 3 Uhr ab:

Tanz.

Musik stellt die Dereburger Stadtpfelle.

Es ladet ergebenst ein
R. Hallvoigt.

E. Grüneberg.

Die

Städt. Sparkasse zu Wernigerode a. H.

hält sich hiermit dem sparenden Publikum zur sicheren einstragenden **Anlegung von Ersparnissen und Kapitalien** empfohlen.

Die Sparkasse nimmt Einlagen in jeder Höhe an, verzinst dieselben mit $3\frac{1}{2}\%$ und leistet Rückzahlungen in jedem gewünschten Betrage regelmäßig ohne Kündigung, soweit der Zustand der Kasse dieses gestattet.

Die auf dem Rathause befindlichen Kassenräume sind täglich, und zwar **Vormittags von 8-12 $\frac{1}{2}$ Uhr** und **Nachmittags von 3-6 Uhr** zum Verkehr mit dem Publikum geöffnet. Sonnabend Nachmittags ist die Kasse geschlossen.

Für die hier angelegten Beträge leistet die Stadt Wernigerode mit ihrem gesamten Vermögen und der Steuerkraft ihrer Einwohner Bürgschaft. Die Sparkasse hierbietet durch den Sparen die denkbar größte Sicherheit.

Wernigerode, den 12. Mai 1903.

Der Sparkassen-Vorstand.

Obeling.

Gewinn-Ziehung

der berühmten

Marienburg Geld-Lotterie

am 25. 26. 27. Mai

Hauptgewinn: M. 60000, 50000, 40000, 30000, usw. zusammen 8840 Geldgewinne mit M. 355000 ohne Abzug zahlbar.

Man abonniert auf einen dieser Haupttreffer und erwerbe schnell ein Glückslos für nur 3,90 M. für Porto und eine extra Nachnahmebestellung 20 Pf. extra. Nur für die bis 18. Mai einlaufenden Bestellungen kann Garantie prompter Lieferung übernommen, nachdem sind diese beliebigen Geld-Lose voranschicklich wieder vergiffen.

Pferde-Lose

a 1 M. 11 Stück 10 M.

„Ziehung am 19. und 27. Mai, halte vorräthig.“

Bestellungen auf Lose 1. Klasse der

Königl. Preussischen Klassen-Lotterie

nehme schon jetzt entgegen.

Carl Heinze

Deutsche Lotterie-Bank

Berlin Postamt 7, Unter den Linden 47.

Für den geschäftlichen Verkehr liefern zu den billigsten Preisen:

Briefbogen, Kuverts, Zirkulare, Postkarten, Reise-Avisse, Wechsel, Mittelungen, Rechnungen, Quittungen, Notizen, Rabatmarken, Kataloge, Prospekte, u. s. w. u. s. w.

Für Vereine: Eintrittskarten, Statuten, Programms, Festbücher u. s. w. u. s. w.

Bei Bedarf von

Drucksachen

für den geschäftlichen als auch für den privaten Gebrauch wende man sich vertrauensvoll an die

Amtsblattdruckerei &

Derenburg

Inh. W. Neuert.

Für den privaten Verkehr liefern zu billigsten Preisen:

Glückwunschkarten, Geburtstagskarten, Konfirmationskarten, Visitenkarten, Verlobungskarten, Vermählungskarten, Hochzeitskladder-datsche u. Lieder, Geburtsanzeigen, Trauerkarten u. s. w. u. s. w.

Sächs. landw. Maschinen-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Wilhelmstr. Halberstadt gegenüber Elysium
 empfiehlt unter Garantie:

Schubrad-Drillmaschinen
 Cambridge-Walzen eiserne Ackereggen
 „Westfalia“-Düngerstreuer
 Stahl-Cultivatoren Universal-Stahlpflüge
 Kartoffeldämpfer Häckselmaschinen Buttermaschinen
 Princess-Milch-Centrifugen etc.
 zu besonderen Vorzugpreisen und mit Rabatt für Barzahlung.

W. Ludewig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meistens im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (neralsten) Magenleiden um so häufiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal Trinken.

Stuhorklopfung und **Kolikschmerzen**, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstörungen in Leber, Milz und Fortadergebiet (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein b. hebt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Bagerees bleiches Aussehen, **Blutmangel**, **Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen neuen Impuls. **Kräuterwein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue **Lebenslust**. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Hubert Ulrich'scher Kräuterwein ist in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken zu haben. Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friscofrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 100,0 Weinspirit 100,0, Saccharin 100,0, Nostoxin 24,0, Glycerin 160,0, Strichsalz 30,0, Fenchel, Anis, Valerianwurzel, amerikanische Stiefmütze, Engländerwurzel, Ralmiswurzel zu 10,0. Diese Bestandtheile mische man

Bekanntmachung.

Au 18. Mai ist ein Regenschirm

im Schalteraum des hiesigen Postamts aufgefunden worden. Der Eigentümer desselben kann denselben binnen 6 Wochen abholen.

Derenburg, den 19. Mai 1903.

Kaiserliches Postamt.

Rechtshilfe.

Halte jeden Dienstag vormittag in Dereenburg im Spargeldhau Rathhof

Sprechstunden

ab.

W. Morgenstern, Rechtskonsulent,

Halberstadt.

Ca. 1000 Schock

gute Kohlrüben - Pflanzen

hat abzugeben

Wilhelm Prönncke sen.,

Derenburg.

Männer - Turn - Verein

„Jahn“

Vereinslokal: „Bürgergarten“

Sonnabend Abend

Versammlung.

Beratung über das Turnfest in Langen.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf billig.

1 neues Sofa und 4 Stühle haben zur Ansicht und zum Verkauf.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Künstliche Zähne,

Plomben etc.

Frau Kaiser

& Sohn W. Lüttge,

Halberstadt, Breitenweg 16.